

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



MOSAMBIK: „Mein Job ist es, zu lieben – Gottes Job ist es, zu heilen“

„Gott hat mir so oft schon gesagt, dass es mein Job ist, zu lieben, und dass es Sein Job ist, zu heilen“, erzählt Heidi Baker, Missionarin in Mosambik. Auf die Frage, wie sie mit Leuten für Heilung betet, antwortet sie: „Ich liebe die Menschen einfach. Ich umarme sie und halte sie fest, ich segne sie als Person. Ich bete für ihre Heilung. In den letzten dreieinhalb Jahren wurden fast alle Gehörlosen in Mosambik geheilt, für die wir gebetet haben. Bei den Blinden waren es etwa 70 Prozent. Also haben wir auch angefangen, Heime zu bauen, die Orte sind, wo man sich um sie kümmert und sie liebt. Und wir laden sie ein, Teil unseres Teams zu werden und für andere Menschen um Heilung zu beten.“

„Es geht eigentlich immer nur darum, Liebe und Mitgefühl weiterzugeben und Anteil am Leben der Menschen zu nehmen. Manchmal sind wir so sehr nur am Ergebnis interessiert, dass wir darüber völlig die Person vergessen, um die es eigentlich geht. Und wenn Liebe und Mitgefühl das Wesentliche sind, dann kann man eigentlich nichts falsch machen, denn Menschen lieben es, geliebt zu werden – und das ist das, was zählt.“

Quelle: Heidi Baker

USA: „Nichtgläubige erleben oft spontane Heilung“

„Ich bettle nicht um Heilung“, sagt Robby Dawkins, ein Gemeindegründer aus Illinois. „Gott hat uns Autorität über den Körper gegeben und wir können sie in Anspruch nehmen. Wenn ich also für eine Schulter bete, dann sage ich: ‚Ich befehle dir, Schulter, sei geheilt. Schmerz, du hast jetzt zu verschwinden, denn du gehörst hier nicht hin. Im Namen und in der Autorität Jesu Christi.‘ Ich war erst kürzlich in einem chinesischen Restaurant. Die Bedienung hatte ein gegipstes Handgelenk. Ich sagte zu ihr: ‚Jesus wird dein Handgelenk gleich völlig heilen. Das ist seine Botschaft an dich, dass er dich liebt und eine Beziehung mit dir haben möchte.‘ Ich habe für sie gebetet und der Schmerz war augenblicklich verschwunden.“

„Wenn jemand schon Christ ist, muss ich normalerweise mehrmals für ihn beten. Manchmal drei Mal, manchmal 15 Mal. Nichtgläubige werden oft sofort geheilt. Ich glaube, das liegt daran, dass der Kampf in der Kirche schlimmer ist als ‚draußen‘. Und wenn jemand nicht geheilt wird, dann erkläre ich ihm: ‚Weißt du, wir können uns Heilung nicht verdienen. Sie ist ein Geschenk. Man kann nicht gut genug dafür sein. Ich werde mit dir darum kämpfen und alles tun, was der Herr mir in seinem Wort sagt, dass ich tun soll. Aber wir leben noch nicht völlig im Reich Gottes.“

Nichtchristen sind oft auch sehr offen dafür, Gebet und prophetische Eindrücke in Anspruch zu nehmen. Nehmen Sie zum Beispiel diese Geschichte von der DVD „Furious Love“ (dt.: „Brennende Liebe“ <http://www.youtube.com/watch?v=hQAu0CNjnhQ>). Sie berichtet von den Erfahrungen, die Christen gemacht haben, als sie ihre Bequemlichkeit aufgaben, um für andere zu beten.

Quelle: Robby Dawkins auf der DVD „Furious Love“

GROSSBRITANNIEN: Eine Gemeinde für Menschen mit Lernschwäche

Vor zwölf Jahren gründete der Baptistenpastor David Middleton in Sheffield eine Gemeinde für Menschen mit Lernschwäche. „Normale Gottesdienste, Predigten und Lehre sind oft sehr abstrakt und theoretisch – und deshalb für Menschen mit Lernbehinderung schwer zugänglich“, erklärt Middleton. „Aber das, was ich vorhatte, sollte komplett anders werden. Ich begann, einem Team von Freiwilligen aus verschiedensten Gemeinden in Grundzügen zu erklären, wie Menschen mit Lernschwäche denken und verstehen. Zuerst wussten wir gar nicht, ob überhaupt jemand auftauchen und unser Angebot in Anspruch nehmen würde. Aber von Anfang an kamen die Menschen, und es waren alles Leute, die sonst mit Kirche oder Gemeinde nichts zu tun hatten!“



Bild aus dem Film „Am achten Tag“

An dieser Gemeinde ist kaum etwas gewöhnlich. Die monologische Predigt wurde ersetzt durch interaktive Theaterstücke und die Möglichkeit, jedes Gottesdienstelement aktiv mitzugestalten. „Wir haben

einen reaktiven, spontanen, flexiblen, leidenschaftlichen, überraschenden, lauten, und irgendwie chaotischen Gottesdienst, der immer wieder unterbrochen wird. Aber es funktioniert!“, sagt Middleton. „Wir sind vermutlich die einzige Gemeinde in Großbritannien für Menschen mit Lernschwäche.“

Diese Gemeinde in Sheffield gehört zur „Fresh Expressions“-Initiative, einer Partnerschaft verschiedener christlicher Konfessionen in Großbritannien. Innerhalb dieses Verbundes sind in den letzten sechs Jahren Hunderte solcher neuer Gemeindeformen entstanden, und zwar nicht nur in Großbritannien selbst, sondern auch europaweit. Diese jungen Gemeinden werden unterstützt und ermutigt mit dem Ziel, Gemeinschaften zu bilden, zu denen Menschen wirklich dazugehören und in denen ihnen die Gute Nachricht weitergegeben wird.

Quelle: David Middleton

WELTWEIT: Korruption in den Blick nehmen

Christen auf der ganzen Welt erheben ihre Stimme in einer einmütigen Antwort auf Korruption und Armut. EXPOSED ist eine neue Koalition von christlichen Organisationen, die Gemeinden, Wirtschaft und Regierungen weltweit dazu herausfordern möchte, die Auswirkungen von Korruption auf die Ärmsten der Armen nicht zu übersehen. Das Ziel ist, 100 Millionen Christen zu mobilisieren, vom 14. bis zum 20. Oktober 2013 eine Woche lang gemeinsam aktiv zu werden.

Es liegt in der Natur von Korruption, dass sie gern versteckt wird. Das ist eins der größten Hindernisse im Kampf gegen extreme Armut. Durch Misswirtschaft, unlautere Geschäftsmethoden und schlechte Leitung „verschwinden“ weit über eine Billion US-Dollar jedes Jahr! Dr. Goodwill Shana, der Leiter der christlichen Gemeinden in Simbabwe, berichtet, dass Korruption in Afrika eine noch viel größere Rolle spielt (auch wenn sie in den Sitzungsräumen großer Gesellschaften in den Industrienationen ebenso präsent ist wie auf den staubigen Straßen in Entwicklungsländern), weil sie die Armen unerbittlich im Elend festhält.

Mehr Informationen unter <http://www.exposed2013.com> (Video)